



# FRANKFURTER NUMISMATISCHE GESELLSCHAFT

Frankfurt am Main

Am 19. Februar 2020 sprach Frau Dr. Nadja Tomoun aus Frankfurt über

## **„Die Goldkammer, Frankfurts neuestes Museum“**

Seit Mai 2019 gibt es in Frankfurt die „Goldkammer“, ein Museum rund um das Thema Gold, das in einer vorbildlich restaurierten Villa des 19. Jahrhunderts eingerichtet wurde. Anhand von rund 500 Ausstellungsobjekten wird die mit dem Gold verbundene Kulturgeschichte über rund 6.000 Jahre hinweg gezeigt.

Nach einer Einführung in das Thema, welche über die Entstehung von Gold in vor Milliarden von Jahren im All spricht, werden Methoden zur Goldgewinnung vorgestellt: Das Waschen von Gold aus Bächen und Flüssen war wohl die erste und auch eine relativ einfache. Aber es ist auch schon sehr früh Bergbau zum Goldabbau betrieben worden, die ältesten bekannten Bergwerke wurden vor rund 5.000 Jahren in Georgien angelegt. Bei der Seltenheit dieses Metalls war auch immer Recycling sinnvoll, vom Einschmelzen nicht mehr benötigten Schmucks und von Münzen bis hin zur Gewinnung von Gold aus alten Handys in neuester Zeit.

Die Eigenschaften von Gold, vor allem seine Farbe, wurden schon früh genutzt, um Schmuck und Kultgegenstände herzustellen. In der Ausstellung werden Kunstgegenstände aus dem ersten vorchristlichen Jahrtausend gezeigt, die uns von den Skythen, den Thrakern und aus Altpersien überliefert wurden. Lange wurde Gold auch als Tauschäquivalent, als vormünzliches Zahlungsmittel genutzt, zum Beispiel in Form von Ringen oder Ringgeldketten. Seit der Zeit des sagenhaften Lyderkönigs Kroisos werden auch Münzen aus Gold geprägt. Ausgestellt sind als Beispiele früher Münzen einer der sehr seltenen „Phanes-Statere“ und keltische Regenbogenschüsselchen.

Als Beispiele aus der Antike sind Goldmünzen von Alexander dem Großen bis zu Konstantin dem Großen zu sehen. Bemerkenswert ist die letzte erhaltene Goldbüste des römischen Kaisers Licinius (265 - 325 n. Chr.), der von Konstantin besiegt wurde und dessen Andenken getilgt werden sollte, weshalb alle Goldbüsten dieses Herrschers eingeschmolzen wurden.

Aus der frühen Neuzeit sind sehr seltene präkolumbische goldene Kunstwerke ausgestellt, die dem Einschmelzen nach der spanischen Eroberung Südamerikas entgingen.

Gegenstände aus dem 1622 gesunkenen spanischen Schatzschiffs „Atocha“ (einen Vortrag hierzu hielt bei uns Herr Robert Eberlein am 13.11.2013) sind in der Ausstellung ebenso zu sehen, wie goldene Escudos, die aus einem Wrack der Schatzflotte von 1715 geborgen wurden.

Im letzten Raum der Ausstellung werden aus modernen Zeiten Goldbarren aus 35 Ländern und von über 100 verschiedenen Produzenten ausgestellt. Auch heute noch ist Gold ein besonders Metall, welches besondere Anziehungskraft besitzt.

Vom goldenen Glanz der Ausstellung konnten sich 28 Mitgliedern und Gästen unserer Gesellschaft durch Frau Dr. Tomoun anregen lassen.

Vorsitzender: Dr. Frank Berger

Geschäftsstelle: Frankfurter Numismatische Gesellschaft · Postfach 90 05 53 · 60445 Frankfurt am Main  
Telefon (069) 212 34 499 · Fax (069) 212 30 702 · E-Mail frank.berger@stadt-frankfurt.de  
Konto: Commerzbank · Sonderkonto FNG Reichel · IBAN DE37 5008 0000 0870 0333 02